

Vorlage
zur Anfertigung und Bewertung
einer
schriftlichen Arbeit

Stand: 08/2017

1. Rechtliche Vorgaben

In der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (APVO-Lehr § 9) vom 13. Juli 2010 in der Fassung vom 02. März 2017 und den entsprechenden Durchführungsbestimmungen sind die Vorgaben zur schriftlichen Arbeit zu finden:

„§ 9 Schriftliche Arbeit

(1) Bis zum Ende des zweiten Ausbildungshalbjahres hat die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine schriftliche Arbeit über ein Vorhaben oder ein Thema aus der schulischen Praxis anzufertigen, das sich auf in der Anlage genannte Kompetenzen bezieht.

(2) Die schriftliche Arbeit kann als Gruppenarbeit angefertigt werden, wenn das Vorhaben oder das Thema die Bearbeitung durch mehrere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erfordert und die individuellen Leistungen deutlich abgrenzbar sind.

(3) ¹Die schriftliche Arbeit wird von zwei Auszubildenden, die von der Leiterin oder dem Leiter des Studienseminars bestimmt werden, jeweils mit einer Note nach § 13 Abs. 1 bewertet. ²An die Stelle einer oder eines Auszubildenden kann eine Lehrkraft treten, die zur Bewertung bereit ist. ³Die Benotung ist schriftlich zu begründen. ⁴Aus den Einzelnoten ermittelt die Leiterin oder der Leiter des Studienseminars die Note für die schriftliche Arbeit. ⁵Dafür errechnet sie oder er das arithmetische Mittel der Einzelnoten. ⁶Die errechnete Zahl (Punktwert der schriftlichen Arbeit) ist entsprechend § 13 Abs. 2 Satz 4 einer Note (Note der schriftlichen Arbeit) zuzuordnen.

(4) ¹§ 17 Abs. 1 findet entsprechende Anwendung. ²Die Entscheidung trifft die Leiterin oder der Leiter des Studienseminars.“¹

„Zu § 9 (Schriftliche Arbeit):

1. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst reicht bis spätestens zu Beginn des 10. Ausbildungsmonats einen Themenvorschlag bei der Leiterin oder dem Leiter des Studienseminars ein. Diese oder dieser setzt das Thema im Einvernehmen mit der oder dem fachlich zuständigen Auszubildenden fest, benennt die Erst- und Zweitgutachter und macht dieses aktenkundig. Sofern die Zweitgutachterin oder der Zweitgutachter nicht Angehörige oder Angehöriger des Studienseminars ist, muss sie oder er die Lehrbefähigung für das jeweilige Lehramt und ggf. das Fach nachweisen.

2. Themen der schriftlichen Arbeit können u.a. zu schulinternen Projekten, zum Schulprofil oder Schulprogramm, zur Erziehungs- und Elternarbeit, zu Diagnose- und Fördervorhaben, zur (unterrichtlichen) Arbeit in Lerngruppen gestellt werden. Ein Thema aus einem Themenbereich, das schon im Rahmen einer Prüfung nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 oder Abs. 3 bearbeitet wurde, ist nur dann zuzulassen, wenn i.S. einer Weiterentwicklung eine neue Leistung möglich ist. In diesem Fall ist die betreffende Arbeit mit vorzulegen.

3. Der Umfang der schriftlichen Arbeit soll ohne Anlagen nicht mehr als 15 Seiten (1,5-zeilig, Schriftart Arial und Schriftgröße 11) umfassen.

4. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hat schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbständig angefertigt wurde, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden und sie die Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt anderen Werken entnommen sind, mit genauer Angabe der Quelle kenntlich gemacht hat. Darüber hinaus ist zu versichern, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen hat.

1

Letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach geändert, § 11 neu gefasst durch Verordnung vom 02.03.2017 (Nds. GVBl. S. 57. Aufgrund des § 26 und des § 117 Abs. 2 des Niedersächsischen Beamtengesetzes vom 25. März 2009 (Nds. GVBl. S. 72), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. Juni 2010 (Nds. GVBl. S. 242), wird verordnet:

5. Die schriftliche Arbeit ist spätestens am letzten Tag des zweiten Ausbildungshalbjahres in zwei Exemplaren (2x als Printversion und 2x in digitaler Form) bei der Leiterin oder dem Leiter des Studienseminars abzugeben. Diese schriftliche Arbeit ist gebunden einzureichen, die digitale Version (CD) ist am Ende in einer Papierhülle dort einzukleben. Wird die schriftliche Arbeit nicht fristgerecht oder gar nicht abgegeben, ist sie mit „ungenügend“ zu bewerten.“²

2. Zusammenfassung der formalen Vorgaben

- Ein Themenvorschlag aus der schulischen Praxis muss spätestens zu Beginn des 10. Ausbildungsmonats im Seminar vorliegen.
- Grundlage der Hausarbeit können eine unterrichtliche oder eine außerunterrichtliche Aktivität sein.
- Ein Thema, das schon im Rahmen einer Prüfung bearbeitet wurde, ist nur unter bestimmten Bedingungen zugelassen.
- Die Abgabe muss spätestens am letzten Tag des zweiten Ausbildungshalbjahres erfolgen.
- Es sind je 2 Exemplare in gehefteter/ gebundener sowie in digitaler Form abzugeben.
- Der Umfang der schriftlichen Arbeit soll ohne Anlagen nicht mehr als 15 Seiten umfassen (1,5zeilig, Schriftart Arial und Schriftgröße 11, bitte Silbentrennung verwenden, Fußnoten sollten mit einfachem Zeilenabstand geschrieben werden).
- Seitenränder: Oben 2,0 cm, Unten 2,0 cm, Links 3,0 cm, Rechts 2,0 cm, Fußnoten in Schriftgröße 8, Seitenzahlangebe
- Zur Deckblattgestaltung s. Musterbeispiel (vgl. auch Kap. 4.).
- Ein Inhaltsverzeichnis ist der schriftlichen Arbeit voranzustellen.
- Die Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt anderen Werken entnommen sind, sind mit genauer Angabe der Quelle kenntlich (Anführungszeichen!) zu machen.
- Im Literaturverzeichnis sind alle verwendeten Materialien mit genauer Quellenangabe aufzulisten (vgl. auch Kap. V.2).
- Die Versicherung und ggf. die Einverständniserklärung ist/sind der Arbeit beizufügen (vgl. Kap. 4.).
- Die Bewertung der schriftlichen Hausarbeit erfolgt gemäß §9 (3) und fließt gemäß §10 (3) in die Ausbildungsnote ein.
- Wird die Arbeit nicht fristgerecht oder gar nicht abgegeben, ist sie mit „ungenügend“ zu bewerten.

3. Beispiele für mögliche Vorhaben oder Themen der schriftlichen Arbeit

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hat eine schriftliche Arbeit über ein Vorhaben oder ein Thema aus der schulischen Praxis anzufertigen, das sich auf die Kompetenzen der APVO bezieht und die eine spezifische Frage-/ Problemstellung beinhaltet.

Kompetenzbereich Unterrichten

Möglichkeiten und Grenzen einer Internetrecherche -

Ein Unterrichtsversuch in einer ... Klasse im Fach ...

Binnendifferenzierende Maßnahmen bei der Einführung der ...

Planung, Durchführung und Reflexion eines Sportfestes/ einer Lesenacht/ einer Mathematik-Olympiade...

Der Besuch eines außerschulischen Lernortes ...

Kompetenzbereich Erziehen

Die Einführung von Regeln, Ritualen und Symbolen –

Ein Beispiel aus dem Fach ... einer ... Klasse

Planung, Durchführung und Reflexion von Elterngesprächen

Möglichkeiten der interkulturellen Erziehung im Fach ... einer ... Klasse

Prävention von Unterrichtsstörungen...

Kompetenzbereich Beurteilen, Beraten und Unterstützen, Diagnostizieren und Fördern

Planung, Durchführung und Auswertung einer mündlichen, schriftlichen oder fachspezifischen

² Durchführung der APVO-Lehr; RdErl. d. MK v. 26.04.2017

Erprobung eines diagnostischen Verfahrens im Fach ... der ... Klasse
Erstellen eines Förderplans für aktuelle Fallbeispiele aus dem ... Unterricht einer ... Klasse
Planung, Durchführung und Reflexion eines fachbezogenen Elternabends

Kompetenzbereich Mitwirken bei der Gestaltung der Eigenverantwortlichkeit der Schule und Weiterentwickeln der eigenen Berufskompetenz

Mitwirken am Konzept „Bewegte Schule“ - Erprobung einzelner Elemente
Erprobung außerschulischer Lernorte im Nahbereich der Schule – Der Besuch eines Museums
Planung, Durchführung und Reflexion einer Dienstbesprechung im Fachbereich ...

Kompetenzbereich Personale Kompetenzen

Kollegiale Hospitation – Planung, Durchführung und Reflexion eines Hospitationsringes
Teamenteaching – Gemeinsames Planen, Durchführen und Reflektieren von Unterricht im Fach...
Konfliktbewältigung im Kollegium – Darstellung und Reflexion eines Beispiels

4. Deckblattgestaltung (Muster)

Schriftliche Arbeit
gemäß § 9 der APVO-Lehr (2010) in der Fassung vom 02. März 2017

eingereicht im:

Studienseminar Oldenburg
für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen

Thema der schriftlichen Arbeit:

.....

Ausbildungsfach:

.....

vorgelegt von
Heike Mustermann
Musterstraße 1, 12345 Musterdorf

Ort / Datum

Versicherung

gemäß § 9 Ziff. 4 der Durchführungsbestimmungen zur APVO-Lehr (2010) in der Fassung vom 02. März 2017

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt anderen Werken entnommen sind, habe ich mit genauer Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Ich versichere darüber hinaus, dass die Arbeit in gleicher oder in ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen hat.

.....

.....

Ort, Datum

Unterschrift

Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis, dass diese Arbeit im Studienseminar Oldenburg zu Ausbildungszwecken eingesehen werden kann.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

5. Orientierungsrahmen zur Bewertung der schriftlichen Arbeit:

Vorbemerkung:

Die im Folgenden genannten Gesichtspunkte sind als bewertungsrelevante Orientierungshilfe für Verfasser und Gutachter gedacht. Sie sind im Kontext des jeweiligen thematischen und fachspezifischen Schwerpunktes des Vorhabens zu berücksichtigen und zu gewichten.

Der inhaltliche Gesamteindruck/ fachliche Gehalt der schriftlichen Arbeit ist unter Berücksichtigung der u. g. Aspekte besonders zu würdigen. Alle Teile der Arbeit müssen in einem deutlich erkennbaren Zusammenhang stehen.

Der Orientierungsrahmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er kann durch fachspezifische Aspekte vertieft und ausdifferenziert werden.

Bewertungsaspekte:

I. Gliederung und Aufbau

- Die Gliederung ist deutlich strukturiert, logisch aufgebaut, eindeutig, folgerichtig ...
- Das Inhaltsverzeichnis ist übersichtlich, kompakt, stringent, ...

II. Einleitung/ Planung/ Aufbau/ Methoden der Arbeit

- Die Einleitung ist themenorientiert abgefasst
- Die Begründung der Themenwahl enthält:
 - den persönlichen Bezug zum Thema
 - die fachliche Notwendigkeit der Themenwahl
- Die Einordnung in die Kompetenzvorgaben der APVO ist erfolgt
- Die Formulierung von Leitfragen/ Problemstellungen bzw. präziser Zielsetzungen ist klar und themengerecht
- Das geplante Vorhaben wird vorgestellt
- Die Auswahl der Methode zur Findung der Ergebnisse wird benannt

III. Hauptteil/ Darstellung des Vorhabens

- Die Rahmenbedingungen und oder die Ausgangssituation werden berücksichtigt
- Die theoretische Fundierung des Themas ist überzeugend
- Begriffe werden definiert, geklärt, erläutert, evtl. mit Beispielen belegt...
- Die Argumentation/ Darstellung ist schlüssig, folgerichtig, nachvollziehbar
- Es werden deutliche innere Bezüge zwischen theoretischer Fundierung und umgesetzter Praxis aufgezeigt und fachdidaktisch legitimiert
- Die methodischen Entscheidungen für den Praxisteil werden begründet und die gewählten Methoden zielführend verwendet
- Die Eigenständigkeit in der Formulierung des Sachverhalts ist gegeben
- Es werden begründete eigene Standpunkte dargestellt
- Die Methode zur Findung der Ergebnisse wird erläutert (s. Einleitung)
- Strukturen, Abläufe und Ergebnisse des Vorhabens werden unter Bezug auf die Leitfrage/ Problemstellung aussagekräftig dargestellt und gegebenenfalls reflektiert
- Die Materialien im Anhang veranschaulichen/ dokumentieren die Aussagen/ Ergebnisse des

Vorhabens, z.B. durch aussagekräftige Dokumente/ Fotos/
(Anmerkung: Die für den Schwerpunkt des Vorhabens relevanten Anteile gehören in den Hauptteil.)

IV. Reflexion/ Auswertung

- Die Reflexion steht in einem eindeutigen Bezug zu den Leitfragen/ Problemstellungen und Zielsetzungen (Ausgangslage) des Vorhabens und wird analytisch begründet
- Die Interpretation/ Diskussion gewonnener Erkenntnisse und möglicher Schlussfolgerungen ist nachvollziehbar, ggfs. unter Bezugnahme auf die Dokumentation im Anhang
- Beruhend auf den eigenen Erfahrungen werden Konsequenzen für die weitere berufliche Arbeit entwickelt

V. Form

1. Die Vorgaben für das Layout/ äußere Form werden eingehalten
 - Titel und Titelblatt (Gestaltung)
 - Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks/ der Fachsprache
 - Orthographie/ grammatikalische Korrektheit/ verständlicher Satzbau
 - Versicherung
 - Umfang
 - Der Anhang wird mit eigenen Seitenzahlen versehen
2. Die Verarbeitung von Literatur und anderen Quellen erfolgt korrekt
 - Korrekte, durchgängig benutzte Zitiertechnik/ Quellenangaben
 - Relevante Literatur wird in angemessenem Umfang berücksichtigt
 - Zitate unterstützen die eigenständige Argumentation und ersetzen sie nicht

VI. Gesamtschätzung

Hier werden die für die Beurteilung relevanten Aspekte zusammengefasst.
z.B.:

- Planung, Durchführung und Reflexion des Vorhabens berücksichtigen aktuelle und themenrelevante fachdidaktische/ fachwissenschaftliche/ pädagogische Erkenntnisse
- Ausprägungsgrad von Selbstständigkeit
- Entwicklung eigener Perspektiven
- Klare gedankliche Gliederung, zutreffende Gewichtung
- schlüssige Argumentation
- Einschätzung der Abschlussreflexion: Bezug zur Leitfrage/ Problemstellung wird hergestellt

6. Planungshilfen für das Verfassen der schriftlichen Arbeit

I. Allgemeine Hinweise:

Grenzen Sie in der Planungsphase das Thema so ein, dass es in der vorgegebenen Seitenzahl bearbeitbar erscheint s. § 9 (3) APVO

- Sorgen Sie für inhaltliche Konsistenz
- Führen Sie den Leser souverän durch die Arbeit.
 - Gestalten Sie gute Kapitelübergänge (kurze einleitende Texte zwischen den Gliederungsebenen einfügen)
 - Achten Sie auf inhaltliche Vernetzungen (Quer- und Rückverweise nutzen)
- Stellen Sie einen stimmigen Bezug zwischen der Theorie und dem Praxisbeispiel her.
- Vermeiden Sie Widersprüche.
- Die Ausdrucksform muss einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen sein.
- Für kurze Erläuterungen haben Sie die Möglichkeit Fußnoten zu setzen. Diese dürfen nicht der Textentlastung dienen.
- Achten Sie auf orthographische und grammatikalische Richtigkeit – Mehrmals lesen/ lesen lassen (die letzte Auflage des Dudens ist gültig).
- Zeigen Sie hohe Konsequenz in der Umsetzung der formalen Richtlinien.

II. Wichtige Aspekte zur Einleitung, zur Planung, zum Aufbau und zu den Methoden der Arbeit

Einleitung: kurzer Überblick, persönliche Intention und ggf. Erläuterung/ Entwicklung **der Fragestellung/ Problemstellung, Einordnung in Kompetenzbereiche**, Eingrenzung des Themas

- Erläutern Sie in Ihrer Einleitung die Problemstellung, die Zielsetzung und die Vorgehensweise. Gehen Sie auf alle diese Punkte genau ein:
 - Was soll untersucht, bearbeitet und in Erfahrung gebracht werden?
 - Aus welchen Gründen wird das Thema/ Vorhaben gewählt?
 - Wurde die Wahl des Themas auf die Kompetenzen der APVO bezogen bzw. mit den jeweiligen KCs abgeglichen?
 - Auf welche Zielgruppe(n) ist das Thema/ Vorhaben bezogen?
 - Wie wird das gewählte Thema konkretisiert/ präzisiert/ eingegrenzt?
 - Weisen die gewählten Leitfragen/ Problemstellungen einen deutlichen Realitätsbezug auf?
 - Werden die Leitfragen/ Problemstellungen so formuliert, dass sie in der Reflexion auch sinnvoll beantwortet/ gelöst werden können?
 - Wird die Methode zur Findung der Ergebnisse benannt?
 - Wird der Aufbau der Arbeit transparent gemacht?
 - Ist die Auswahl des Themas aus fachwissenschaftlicher, erziehungswissenschaftlicher bzw. fachdidaktischer Sicht begründet?
 - Sind zusätzliche Begründungen z. B. auf der Ebene des Schulgesetzes, der Kerncurricula oder schuleigener Arbeitspläne zur Begründung relevant?

III. Hauptteil/ Darstellung des Vorhabens (Das eigene Handeln muss deutlich werden!)

1. Rahmenbedingungen/ Darstellung der Ausgangssituation

- Welche Rahmenbedingungen (personale, organisatorische, materielle, situative ...) sind, bezogen auf das Vorhaben, bedeutsam?
- Welche Ausgangssituation/ Situation der Zielgruppe ist bei der Planung des Vorhabens zu berücksichtigen?
- Welche Faktoren müssen als „feste Größen“ akzeptiert werden, welche lassen sich verändern bzw. gestalten?
- Sind ggf. Rahmenvorgaben (Schulprogramme, Fachcurricula, schuleigene Arbeitspläne, Konferenzbeschlüsse ...) als Ausgangspunkt des Vorhabens zu berücksichtigen?

2. Durchführung/ Darstellung des Vorhabens

- Welche theoretischen Grundlagen müssen für die Durchführung des Vorhabens herangezogen werden?
- Welche Begriffe/ Verfahren usw. müssen im Kontext des Vorhabens präzise und unter Einbeziehung aktueller/ relevanter Fachliteratur geklärt werden?
- Werden die wesentlichen Planungsaspekte und ggf. Phasen der Durchführung übersichtlich und informativ dargelegt und mit der Theorie verknüpft?
- Wird das Vorhaben strukturiert, anschaulich dargestellt und begründet?
- Sind die hierfür gewählten Methoden zielführend ausgewählt?

IV. Reflexion/ Auswertung

Eigene Überlegungen kennzeichnen diesen Teil der Arbeit.

Hier wird „eine Brücke“ zu den in der Einleitung genannten Leitfragen/ Problemstellungen und Zielsetzungen geschlagen.

- Werden die formulierten Leitfragen/ Problemstellungen und Zielsetzungen beantwortet bzw. gelöst, diskutiert und interpretiert?
- Werden hieraus persönliche, didaktisch/ methodische und/ oder fachliche Konsequenzen für die weitere Arbeit nachvollziehbar dargestellt?
- Sind Urteile, Folgerungen, Veränderungsvorschläge schlüssig begründet?
- Wird dem Leser die eigene Position im Rückblick auf das durchgeführte Vorhaben deutlich?
- Werden Abweichungen festgestellt und begründet?

- Welche zusammenfassende Einschätzung, ggf. offene Fragen sind abschließend darzulegen?
- Werden angemessene Alternativen benannt, falls die Umsetzung des beschriebenen Projektes nicht bzw. nur teilweise gelungen ist?

V. Literatur

- Ausschließlich verwendete Literatur angeben
- Einheitliche Zitiertechnik anwenden und korrekt zitieren
- Bei Internetadressen Datum des Zugriffs nennen
- Das Urheberrecht ist zu wahren.

VI. Anhang

- Medien/ Materialien, die das Vorhaben sinnvoll und exemplarisch dokumentieren sind beizufügen (z. B. Fotos, Videoaufnahme, Befragungen, erstellte Konzepte,...).
Link: wissenschaftliches Arbeiten: <http://www.studium-und-pc.de/wissenschaftliches-arbeiten.htm> (Zugriff am: 05.09.2012)